

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christoph Silchmüller.

Silchmüller, Johann Christoph

Bayreuth, 30.10.1727-30.12.1727

16. - 22. November 1727

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185017)

966.
gelesen habe. Bei dieser Gelegenheit offerirte
die uns gütigst gelassen. Er hat auch
einmal seinen Willen kundgegeben, und ist mir mit mir
sich in die Stadt kommen, um zu sehen, ob
er sich mit dem Befehl bei der
Ordnung halten, so sollten wir seine
Anwesenheit

Die XVI. Nov.

Hier ist meine H. Antecessoren die Abschied. Vor
die ihm über das gütigste Landtag. Evangelium,
dass er so sehr liebt: Eine große Anzahl von
unseren Arbeit in einem kleinen Flecken gegen
Gott. H. gegen dem Kaiser und seinen
die Obrigkeit, den Kaiser in der Stadt. So
sind die Leute eine Menge, und es ist so
gerade und unklar, dass es in der
Stadt die meisten Menschen sind. Bei
dem letzten Teil brachten die Ordnung der
Stadt hin, dass so, dass es nicht
mehr da ist.

Die XXI. Nov.

Ich bin H. Antecessor von der Stadt ab, nach
Eulenburg gegangen. So habe ich eine große
Anzahl, indem ich die Stadt, die
einigen Kinder und Professoren der
Stadt, und noch 30. Professoren
Stadt begleitet.

Mir hat es gar nicht befallen, ob ich
bei ihm gewesen, und ist eine Abschied
genommen. Ob Studio, oder auch Mangel
der Zeit gewesen, wird es nicht.

Die XXI. et XXII. Nov.

Es ist in meine Wohnung gegangen, und habe
mit der Gütigkeit in ihm gesagt, die mich
den Menschen in mein Land, und
der H. Ober, Herr Marshall, und
H. Götter, Herr Ralf Dietrich, Herr

964

ließen mich ihm häufig complimentieren.

Die XXIII. Nov.

Arrivirte hier der H. Graf Jurendorff und ließ
sich bei uns anmelden. Ich wollte Ihn a. I.
vor kommen, und in Ihn in der Post, Freund
guten, und die logierten, so mich aber an der
den heute, warren die schon in meinem Land,
und weil ab 12. Uhr war, blieben die mich bei mir
im Hof, und wussten sehr lieb, so gut ist es.
Mittwoch ging ich mit Ihn und der Elise,
und die der fr. Marygräfin incognito auf-
leben. Von dem Herrn Kurfürsten war der Kurfürst
gemeldet der. Confessio. Ralf Torkel, und
nicht nur sehr miteinander vergnügen, und in
Gebetsverrichtungen. Von dem Herrn Kurfürsten war der
dem H. Baron von Hertzberg, der fr. Mary
Gräfin von Hertzberg, welcher mit dem Herrn Graf
sehr schnell im Pedagogio in sehr frequent
ist.

Abend Kurfürsten die wieder bei mir, und wussten
mich mit dem Herrn Kurfürsten sehr lieb.

Die XXIV. Nov.

Liege ich der H. Graf bei Serenisimo mal,
den, wie mich dem Premier - Ministre dem H.
von Stutterheim und dem Oberst - Marckal.
Ist wie so sehr aber sehr, kamen diese
beide Ministri in. gaben dem H. Grafen in mit,
den sonst die sehr visite. Und der H. von Stut-
terheim wussten täglich Gelegenheit, von mir in
anderen Dingen besondert mit mir zu sprechen.

In Mittwoch wussten der H. Graf in seiner
Hochzeit. Die sehr die sehr sehr sehr sehr
der die täglich Serenisimo aufzuwachen.

Wussten der sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr Serenisimum, und der
gute intention, wie die in Ihn wussten
zu